



17. Juni 2020



Erstens kommt es anders ...

... und zweitens als man denkt. Oder wie heißt es in den Sprüchen Salomo (Kapitel 16, Vers 9) sinngemäß: *Wir machen eine ganze Menge Pläne – aber: Aber letztlich ist es Gott, der unsere Wege lenkt.* Und manchmal führt ER uns eben auch in ganz andere Richtungen, als wir sie eigentlich im Sinn hatten (wie Jesus ja auch schon dem Petrus sagte – vgl. Johannesevangelium, Kapitel 21, Vers 18).

Kaum hatte ich also am 11. März hier meinen Eintrag gemacht, kam prompt alles ganz anders. Ich muss das niemand mehr im Einzelnen erzählen, denn jede/r weiß, was uns wochenlang geprägt hat. Jede/r erfährt immer noch täglich, wie die Pandemie unserem Leben den Stempel aufdrückt.

Zuerst war es, als hätte einfach jemand über Nacht den Stecker gezogen. Abseits von vielen unschönen Konsequenzen, die das mit sich brachte und bringt, war das in mancher Hinsicht auch gar nicht unbedingt schlecht, sondern wachüttelnd und heilsam (fand/finde ich jedenfalls – und ich glaube, ich bin nicht der/die Einzige). Aber wir sind als menschliche Gewohnheitstiere ja eher schlecht in Veränderungen. Es fällt uns schwer, unsere Hände auszustrecken, dass ein anderer uns führt, wohin wir nicht wollen. Wir können uns schlicht nicht vorstellen, dass dabei irgendetwas Gutes (vielleicht sogar noch Besseres?!) herauskommen kann als vorher. Und deshalb waren die Bestrebungen, den Stecker wieder reinzustecken, ja auch sofort da. Und sie wurden immer heftiger und verzweifelter, je länger das „dauernd daheim“ anhielt – überall, in Gesellschaft wie in Kirche und Gemeinde.



Und nun wird alles Woche für Woche wieder mehr und mehr „normaler“, je nachdem, in welchem Bundesland man/frau lebt. Und irgendwie ist es doch nicht dasselbe, was vorher war. Oder?! Alles fühlt sich anders an. *Kann es daran liegen, dass wir immer noch dort stehen, wo wir vorher gestanden haben, und nicht in Bewegung gekommen sind, hin zu neuen Ufern?!* Hey, nicht alles Gewesene war wirklich gut, ebenso wie alles Werdende und Wachsende nicht unbedingt schlecht sein muss. Vielleicht täte uns ein klein wenig Mut zu tatsächlichem „Wandel“ (im wahrsten Sinne des Wortes) gut?!

In dem guten Buch von einem geistlich klugen Menschen las ich neulich den Satz: *„Eine Katastrophe bringt immer das Beste oder das Schlimmste in uns zum Vorschein.“* Welche Bilanz wir mit etwas Abstand da wohl ziehen werden?! Beten sollten wir um das Erste und nicht einfach dem Letzten seinen Lauf lassen.

Wie habe ich die Zeit bisher verbracht? Erstmal habe ich rund 60 Tage am Stück **Briefe** geschrieben, Lieder gesungen und sie an Gemeindeglieder und andere verhalten blökende, geliebte Schäflein Gottes via Mail verschickt. Ich habe versucht, uns zum gemeinsamen Beten zu ermutigen, Impulse zu geben, Hausgottesdienste zu feiern, habe Predigten ausgesprochen und manches mehr. Im Grunde alles **„Voll PIED!“** **Jesus erreicht Dich – auch in diesen wirren Zeiten!** Irgendwie fühlte ich mich da wie „in meinem Element“. Das war zwar anstrengend. Aber es hat auch RIESIG Freude gemacht. Es war zu spüren: Da waren Menschen, denen tat das gut. Und deren Rückmeldungen haben mich jeden Tag neu motiviert, durchzuhalten. Diese Briefe waren ein Stück „Hilfe für einen Marathonlauf“, der immer noch in vollem Gang ist. Und doch: Seit einem Monat habe ich diese Aktion beendet, weil meine Kräfte nicht dazu reichen, das weiter zu tun und gleichzeitig „Gottesdienste mit Summen und anderen Besonderheiten“ zu gestalten und Teile der Gemeindegliederarbeit Stück für Stück wieder aufzunehmen. Auch dabei lässt sich manches Wertvolle entdecken, das hoffentlich bleibt. Aber irgendwie fehlt mir auch etwas ...

Nebenbei habe ich angefangen **„Freiräume“** zu zählen: **„GO IN“** im Frühjahr – war leider nicht. **„Kinderfreizeiten im Sommer“** – 2020 nicht möglich. **„Gospel & Message“** – in diesem Jahr ebenfalls nicht denkbar (genauso wie **„Futtern wie bei Luthern“**). Viele Gemeindekreise und angedachte Gemeindeprojekte sind auch erstmal vertagt. Nur **„GO IN“ im Herbst** und die **„FREIRAUM BESINNUNGSTAGE“ im November** sind z. Zt. noch nicht gestrichen. Aber schauen wir mal. Auch das PIED-Projekt muss sich da also gerade ein Stück weit neu erfinden.

Aber: Fürs Erste nehme ich den von Gott verordneten **„Sabbat“** erstmal gerne an, mache im Sommer mit meiner Liebsten Urlaub, denke nach, lese, bete ... und strecke meine Arme aus, dass Gott mich führt. Lasst uns das doch gemeinsam tun?! Ich bin überzeugt: Jesus können wir uns bedenkenlos anvertrauen. Und wir werden staunen, wohin er uns führt, was ER wachsen lässt und was uns am Ende noch alles an Gutem erwartet! Bleibt behütet!



Herzlichst, *Ihr/Euer Helge Dittmer*



11. März 2020

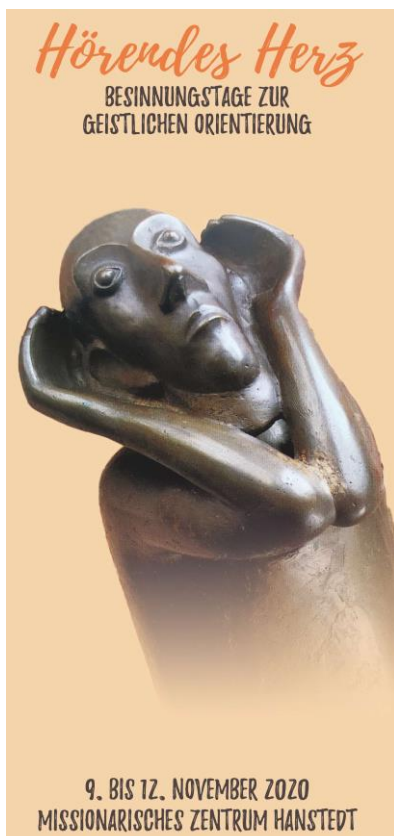


Nun sind wir schon wieder ...

... auf dem Weg Richtung Ostern! Zeit, dass ich mal ein Lebenszeichen sende 😊. Die Passionszeit ist in 2020 ja mit besonderen „Leiden“ rund um den Globus erfüllt. Und manche von uns gehen vielleicht auch in Ihren Gemeinden oder ganz persönlich gerade durch eine schwere Zeit. Welche Art von „Fasten“ uns zudem vielleicht angesichts von Corona allen noch zugemutet wird, wissen wir auch nicht wirklich. Und ob das, was wir oder ich planen, überhaupt so wird umgesetzt werden können, ist erst recht nicht sicher. – *Aber das ist ja eigentlich immer so, oder nicht?! Wir vergessen es nur so schnell.* – Gut, dass der, den wir oben in den beiden Bildern sehen (das rechte hängt in unserer Kirche in Kiel groß an der Wand) in jedem Fall mit uns im Boot bleibt. Und auch gut, dass Jesus der Herr über alle bedrohlichen Mächte ist und uns Wege durch jede tobende Flut bahnen kann und will. SEINE Nähe, SEINEN Frieden und SEIN Licht mitten in allen Dunkelheiten, wünsche ich jeder und jedem, die/der dieses Update liest! **Seid behütet und geborgen in Gott!**

Wie geht es PIED?! Das Projekt lebt – und das ist schön! Im Januar/Februar war zwar eine „Murmeltierzeit“, also: wenig ging aus unterschiedlichen Gründen wirklich voran. Und doch ist einiges geworden:

- An der **Homepage** wurde im Hintergrund weiter gewerkelt und gefeilt – auch wenn man es noch nicht sieht. Aber: Ich freu mich! Es wird richtig schön werden! Das Gestaltungs-Konzept ist in trockenen Tüchern. Nun sind fleißig-kundige Hände bei der technischen Umsetzung. *Vielleicht wird es ja ein ganz besonderes Osterei, das dieses Jahr im Nest liegt?!* Mal sehen. Gut Ding will bekanntlich Weile haben.
- Die **Kinderfreizeiten** sind in Planung. Und los ging's für mich mit einem Team-Treffen in Brunsbrock Ende Februar. Auf der nächsten Seite der kurze Bericht dazu aus dem dortigen Gemeindebrief.
- Mit Johannes Dress habe ich mich auch schon getroffen und die kommenden **Freiraum-Besinnungstage** sind im Groben gestrickt und für den November ausgeschrieben. Hier Auszüge aus dem Flyer. Weitere Infos jederzeit gerne:



Tagungshaus und Kirche



Altarraum

Anmeldung:

ab sofort, spätestens bis zum 1. September 2020 bei: Pastor i.R. Johannes Dress, Zum neuen Gehege 3, 29525 Uelzen, E-Mail: dress@selk.de

Ein hörendes Herz!

Das Herz ist – medizinisch gesprochen – ein pumpender Muskel, der den Blutkreislauf antreibt. Ohne Herz kann kein Mensch leben. In der Bibel und in der Umgangssprache ist das Herz aber auch der Sitz von Vernunft und Willen, ja sogar der Ort der Gefühle und des Gewissens. „Tu, was dein Herz dir sagt, höre auf deine innere Stimme“ oder: „höre auf Gott!“, so verwenden wir den Begriff 'Herz' sehr oft. Insofern kann das Herz hören.

Manchmal sagt mir das Herz allerdings Dinge, die ich nicht gerne höre. Dann höre ich schnell weg. Aber ich mache auch die Erfahrung: Es ist nicht gut für mich wegzuhören. Ich sollte noch einmal genauer hinhören.

Ein hörendes Herz haben heißt vor allem, zuhören können. Auch das Ungesagte hören, z.B. die Not eines andern. Wenn ein Mensch meine Not hört, kann ich mich verwandeln, und alles Schwere wird auf einmal leichter, weil mir einer zugehört und mich verstanden hat. Wer so hören kann, hört auch Gott. Er ist es, der redet und mein Herz berührt.

In den Besinnungstagen wird ein Freiraum für Gott hergestellt, damit er uns das Herz öffnet, bewegt und darin wohnt. Bibelworte, Lieder, Gebete, freie Zeiten für kreative Angebote und die Abendmahlsfeier lassen uns ein hörendes Herz einüben, ein weises Herz, ein mitfühlendes Herz.

BRUNSBROCK

Kinderwoche 2020

Die Vorbereitungen beginnen

Auch in diesem Jahr soll es bei uns in Brunsbrock wieder eine Kinderwoche geben. Sie findet wie immer im Rahmen des Ferienprogramms statt und zwar gleich zu Beginn der Sommerferien, also **vom 16. bis zum 19. Juli**. Pastor Helge Dittmer aus Kiel wird diese Tage mit uns vorbereiten und durchführen. Darüber freuen wir uns sehr!



Bei einem ersten Treffen Ende Februar haben wir uns ein bisschen "beschnuppert" und auch schon das diesjährige Thema der Kinderwoche festgelegt: **"HIMMELHOCH GLÜCKLICH- Jesus begegnen"**. Wir möchten mit den Kindern Jesus (neu) kennenlernen und seine Bedeutung für uns; Jetzt und in Ewigkeit. Die biblischen Geschichten dazu sind ausgewählt. Jetzt können wir loslegen und Ideen und Materialien sammeln um den Kindern Jesus nahezubringen. Bitte betet mit uns für diese Kinderwoche!

Wir freuen uns über jeden, der mithelfen möchte, sei es in den Kindergruppen, in der Küche, beim Bastelnachmittag, beim Geländespiel usw..

Euer KiWo-Team Brunsbrock

- Aber erstmal geht es in 2 Wochen wieder nach Gifhorn (wenn man uns denn dann noch lässt – aber das hatten wir ja schon). Der 3. „GO IN“ steht an. Seit Anfang des Jahres wird fleißig vorbereitet. Und das Musik-Team probt auch schon mit großer Hingabe (zwei fröhliche Musikanten sind unten zu sehen). Es gibt ein spannendes Thema. Handzettel sind konzipiert, gedruckt und verteilt worden ... an Freunde, Arbeitskollegen und Bekannte. *Wir falten unsere Hände und bitten Gott darum, dass Menschen IHM an diesem Abend begegnen können und dass das Vertrauen auf Jesus – trotz aller berechtigter Fragen und vorhandener Zweifel – einen neuen sanften, Anschubs bekommt. Danke, wenn Ihr aus der Nähe oder Ferne mitbetet, sofern Ihr Euch diesem Projekt verbunden fühlt.* So sieht's aus:



- Nächste Woche fahre ich jedoch zunächst noch flugs nach Bad Schwartau zum dortigen Gospelchor „Spirit of Joy“ (<http://www.wp11057635.server-he.de/jo/index.php/links>). Miteinander gehen wir in die ersten grundsätzlichen Planungen für die kommenden „Gospel & Message“-Tage im September (<http://www.gospel-message.de>). Da freue ich mich auch schon sehr drauf!
- Zum Abschluss nun noch ein nettes Gruppenfoto. Mitte Februar gab es an einem Sonntag eine **Begegnung** der Kirchenvorstände Uelzen/Molzen und Kiel-Rendsburg-Flensburg). Das war sehr schön! Wir hatten viel Zeit uns kennenzulernen, auszutauschen und auch über PIED zu reden. Es tat uns allen richtig gut! Ich glaube, man sieht es uns auch an (und guckt mal, wer da hoch oben seine Hand über uns hält):

So, das soll es dann aber auch erstmal wieder gewesen sein. Mir scheint, es war doch ein recht reges Marmeltier. Schön. Ich denke, ich melde mich auch nicht erst im Juni wieder 😊. Bei Fragen, Anregungen, hilfreichen Gedanken, ... bis dahin freue ich mich jederzeit über Mails, Post, Anrufe, ... – in diesem Sinne: Auf bald!



Ihr/Euer Helge Dittmer



18. Dezember 2019



Kurz vor Weihnachten ...

... muss ich mich einfach nochmal melden 😊. Anfang des Monats bin ich ja nun zum insgesamt dritten Mal bei der „Deutschen Evangelistenkonferenz“ in Rehe gewesen. Das hat mich wieder nachdrücklich beeindruckt und beschenkt! So viele liebe Geschwister, die wie selbstverständlich auf die unterschiedlichsten Weisen, an den verschiedensten Orten aber immer mit großer Hingabe nichts anderes tun, als Jesus zu den Menschen zu bringen. Einfach schön! Wir haben viel miteinander gesungen und gebetet. Es gab auch ein Konzert mit Manfred Siebald (weil die DEK 70. Geburtstag feierte). Ich konnte wieder gute Kontakte knüpfen. Und eine Menge guter Vorträge gab es auch. Manche „große Namen“ im Programm fielen zwar aus Krankheitsgründen aus (Klaus Eickhoff, Ulrich Parzany) – aber der „Ersatz“ hat sich auch mehr als gelohnt! Kurz zweierlei, dass mir immer noch nachgeht:



- Der Vortrag von Pastor Steffen Kern (www.steffen-kern.de), der uns 7 sehr nachdenkswerte Grundsätze zu „guter Evangelisation“ mit auf den Weg gab. Sie lauten wie folgt:



1. Gute Evangelisation achtet die Freiheit des Handelns Gottes.
2. Gute Evangelisation wahrt die Freiheit der Angesprochenen.
3. Gute Evangelisation ist ergebnisoffen, aber nicht absichtslos.
4. Gute Evangelisation ist sensibel für Zweifel und Scheitern.
5. Gute Evangelisation will nicht Recht haben, sondern relevant sein.
6. Gute Evangelisation lebt von der Kraft Gottes und von seinem Auftrag zu dienen.
7. Gute Evangelisation geschieht in Freude und Gelassenheit.

Ich habe mir die CD vom Mitschnitt des Vortrags gekauft – wer also Interesse hat, da mal weiter drüber nachzudenken: Einfach melden! Ich nehme das in jedem Fall mit ins neue Jahr 2020 und all mein Tun!

- Wen ich in jedem Fall ebenfalls in Gedanken mit ins neue Jahr nehme, ist Karl-Dietmar Plentz (www.plentz.de). Schon den Link geklickt?! Ja, doch, ist richtig. Das ist ein Bäckermeister ... der sein Herz bei Jesus hat und immer wieder neu versucht, IHM an seinem Platz zu dienen mit dem, was er hat und ist. Was für eine Ausstrahlung diesem Menschen geschenkt ist! Die steckt wirklich an. Für mich war sein Zeugnis eine wunderbare Ermutigung. So viele Ideen! So viele gute Wege, offen als Christ zu leben! Wir müssen es nur wagen. Einfach klasse!



M. Siebald

So bin ich dankbar von diesem „Mega-Event“ (über 200 Dauerteilnehmer waren die vier Tage dabei) wieder ins wunderschöne Schleswig-Holstein zurückgekehrt und fröhlich in Gedanken bei den Projekten für 2020 (ein „Freudenfeuer“ in Lachendorf wollen wir auch entzünden!).

Aber erstmal ist ja noch Weihnachten 😊. Beim Schreiben unseres Familien-Weihnachtsbriefes bin ich dabei auf eine weitere gute Möglichkeit gestoßen, auf Jesus aufmerksam zu machen. Was die da in der kleinen Stadt Frauenfeld in der Schweiz auf die Beine stellen, begeistert mich. Mal was anderes als „lebendiger Adventskalender“. Aber schaut selbst unter www.geschichtenlichter.net.

Damit wünsch ich allen, die hier Anteil nehmen, ein gesegnetes Christfest, viel gute Zeit zusammen und mit Gott, schöne Tage zwischen den Jahren und dann ein gutes, behütetes und friedvolles neues Jahr 2020!



Ihr/Euer Helge Dittmer



20. November 2019



Um ehrlich zu sein ... :

Mich plagt ein DICKES schlechtes Gewissen! Das letzte Update dieser Datei stammt aus dem Juni. Da könnte man sich fragen: Projekt gescheitert? Vielleicht längst beendet?! Freudig losgesprintet bevor der ganzen Sache alsbald die Luft ausging?!

Die Antwort lautet: Nein! Ganz und gar nicht! Projekt am Laufen, am Wachsen, am Werden. Mit auf und ab durchs Jahr, mit zu wenig Zeit für diese Datei (ich gelobe Besserung!), aber mit vielen schönen, beglückenden, bereichernden Stunden und Begegnungen. Ich mache gerade „Statistik“ – und die spricht auch dafür: 24 Tage hätte ich für PIED-Projekte „außer Haus“ verwenden dürfen. Immerhin 18 davon konnte ich tatsächlich einbringen. 48 Tage hätte ich für dieses PIED „daheim“ arbeiten dürfen (vor-, nach- und aufbereitend, weiterverbreitend etc.) Und 36 dieser Tage wurden tatsächlich genau zu diesem Zweck investiert (das meiste an nicht genutzter PIED-Zeit fiel dabei Konventen und Versammlungen, Feiertagen, Krankheit und Urlaub zum Opfer (wie mein Eintrag vom 5. Juni schon festhielt). Aber für ein erstes Jahr, für einfach mal probieren, für gemeinsam losgehen und schauen was kommt ist das mehr als zufriedenstellend und gibt viel Grund, dicke dankbar zu sein – was wir in unseren Gemeinden auch sind!

Was ist aber nun seit dem Sommer passiert?! Ich kann nicht alles auflisten, aber einige Streiflichter will ich nennen:

- Fangen wir mit etwas an, das nicht geklappt hat: Das **Kinderbibelwochenende in Bremen** musste leider abgesagt werden. Trotz engagierter Mitarbeiter vor Ort, Werbung etc. fanden sich nicht genug Teilnehmer. Wir haben uns bemüht zu erkennen, wo wir Fehler gemacht haben. Denn daraus kann man ja nur lernen für einen weiteren Versuch. Aber 2019 wurde es leider nix.
- Das **Kinderzeltwochenende in Seershausen** war dafür auch in diesem Jahr wieder eine Wucht. Einfach schön ... die vielen Kinder ... das super Team (auch wenn wir Ortspastor Jochen Roth krankheitsbedingt SEHR alle vermisst haben) ... und Gott kräftig in unserer Mitte. Einfach super! Hinterher wäre ich gerne auf der „Welle der Freude“ Richtung Bremen weitergesurft ... aber: was nicht war, kann ja vielleicht noch ein andermal werden. Und wir hatten ein sehr schönes Kinderbibelwochenende zum selben Thema ja auch noch Ende August hier bei uns in Kiel. Ich war also reichlich entschädigt.
- Im Oktober folgte dann der **2. „GO IN“ in Gifhorn**. Diesmal hatte das Team als Thema „Gebet“ gewählt. Rund 80 Leute kamen. Der Raum war wieder liebevoll vorbereitet. Die Musiker gaben ihr Bestes. Es war offenbar ein Segen für Viele (glaubt man den Rückmeldungen, die wir bekommen haben). Mittlerweile haben wir gemeinsam entschieden: Die Reihe soll auch 2020 fortgesetzt werden!
- Anfang November gab es dann zum 4. Mal **„Futtern wie bei Luthern“** in Neumünster. Rund zwei Monate wurde vorbereitet. Für die „Spielszenen“ und Lieder zwischen den einzelnen Gängen wurde ein eigenes „Skript“ entworfen. Thema diesmal: „Luthers Kinder“. Das gab viel Raum, nicht nur vom Alltag mit Kindern damals und heute zu erzählen, sondern auch von Freud und Leid mit den lieben Kleinen, bis hin zu den Themen „Sterben, Tod und Hoffnung auf das ewige Leben“. 60 Teilnehmer nahmen dieses Jahr an den Tafeln im festlich geschmückten Saal Platz. Es war ein reicher Abend, an dem man/frau viel für Leib und Seele mitnehmen konnte. Durch die überschwänglichen Rückmeldungen der Gäste ermuntert, soll es auch hier 2020 eine Fortsetzung geben – dann am 31. Oktober!





GO IN

ZEIT ZUSAMMEN. ZEIT MIT GOTT.

GEBET



Freitag, 25.10.2019
ab 19.30 Uhr

Philippusgemeinde
Gifhorn (SELK)
Hamburger Straße 37
38518 Gifhorn



- Gleich in der Woche danach gab es dann noch die **FREIRAUM-Besinnungstage** für MitarbeiterInnen in Plön. Tage der Einkehr, der Gespräche, der Stille, der Gemeinschaft, des intensiven miteinander Singens und Betens. Pastor Johannes Dress und ich waren überwältigt: nicht nur vom regen Interesse (mit 30 Teilnehmern war die Freizeit erfreulich schnell ausgebucht), sondern auch von der Gruppe, die uns reichlich mit Ihren (Be)Gab(ung)en beschenkt hat. Es war schön mit so vielen „Freunden Christi“ 4 Tage zusammen zu sein! Das hat auch die Leiter gestärkt! Und es ermutigt ebenfalls zur Wiederholung in 2020. Ein Bericht über diese Tage, den eine Teilnehmerin verfasst hat und der zu einer SELK-News-Meldung wurde, findet sich hier:



<https://selk.de/index.php/newsletter/5584-besinnungstage-freiraum-fuer-gott-14-11-2019>

Und jetzt?!

Jetzt geht das 1. PIED-Jahr zu Ende. Am 1. Advent feiern wir 1. Geburtstag. Das ist schön. Ich werde das gleich nutzen, um in der ersten Adventswoche zur **Deutschen Evangelisten Konferenz** nach Rehe zu fahren – zum Austausch und zum Auftanken. Da ist diesmal ganz besonders viel Gutes dabei – denn die Konferenz wird 70! Ich freue mich drauf. <https://www.deutsche-evangelistenkonferenz.de/>

Außerdem feile ich weiter an der **Jahresplanung für 2020** und arbeite ich fleißig an der **Homepage** weiter, die möglichst noch in diesem Jahr online gehen soll. Ich habe liebe Wichtel gefunden, die meinem Technik-Unverstand und meinen gestalterischen Mängeln freundlich aufhelfen. Liebe Geschwister, die mir Beine machen, dass möglichst bald eine Material- und Ideensammlung zu den Projekten online geht. Marc Dietrich hilft mir, auf der technischen Seite (<https://mdhoch2.de/>) überhaupt erstmal in Gang zu kommen. Er ist eine liebe Wiesbadener-Connection! Wen man nicht alles „geschenkt“ bekommt an Geschwistern, wenn Kinder liebster Freunde heiraten 😊! Und Anita Bagunk (die „Futterlutherin“ aus Neumünster) bringt ihr grafisches Talent ein (<https://www.bagunk-grafikdesign.de/>). Auch das ist wunderbar. Es heißt also: Gespannt und aufmerksam bleiben und vielleicht schonmal die zukünftige Adresse vormerken: <https://pied-selk.de/>



Projekt Jesus Erreicht Dich.

So wünsche ich allen Leserinnen und Lesern gesegnete Zeiten und bin dankbar für alles weitere Interesse, alle bleibende Verbundenheit, alle Ermutigung und Unterstützung, jede Begleitung aus der Ferne und in der Nähe, alle Gebete und alles Mitdenken und Mittun!

Von der herbstlich grauen Ostseeküste grüßt herzlich

Ihr/Euer Helge Dittmer

05. Juni 2019



Gar nicht so einfach ...



... wenn man „nur“ 1 PIED-Tag in der Woche hat. Kommen dann Feiertage, Urlaub und mehr „ungünstig“ zusammen, gerät man etwas aus dem Takt, weil der Tag mehrmals hintereinander ausfällt 😊. Interessante Erfahrung. Aber nun bin ich wieder kräftig und fröhlich am Werkeln.

Für die geplante **Homepage** haben sich durch verschiedene Gespräche und Kontakte endlich konkretere Ideen entwickelt. Hier hoffe ich in den nächsten Wochen mit größeren Schritten voran zu kommen. Es würde mich RIESIG freuen, wenn wir noch im Sommer online gehen könnten.



Als nächstes geht es aber erstmal zum **Kinderzeltwochenende nach Seershausen (29./30. Juni 2019)**:

Ich freue mich auf das Team dort vor Ort, auf die Kinder und darauf mit allen gemeinsam zu Singen, zu Beten und Geschichten aus der Bibel zu hören. Heute kommt noch ein neues *Kinderliederbuch* mit der Post, auf das ich schon seit Wochen sehnlichst warte. Da wird sich gewiss zusätzlich einiges Schöne drin finden.

Von Seershausen geht es eine Woche später nach **Bremen (06./07. Juli 2019)**:

Das dortige Team plant gemeinsam mit dem neuen Seelsorger der Gemeinde Diedrich Vorberg zum ersten Mal ein **Kinderbibelwochenende**.

Ich bin gespannt, wie viele Kinder am Ende dabei sind aus Gemeinde und Nachbarschaft. Es ist meine Hoffnung und mein Gebet, dass auch diese Tage zur Stärkung und zum Wachstum der Mitarbeiter, zum Bau des Reiches Gottes an diesem Ort und vor allem zur Freude an Jesus bei allen führe, die mit dabei sind.

Das „Thema“ der Kinderfreizeiten ist dabei in Seershausen und in Bremen ein und dasselbe – das nämlich, unter dem wir dann im August nach den Sommerferien **(24./25.08.2019)** schließlich auch noch in unserer Parochie in Kiel einen **Kinderbibeltag** anbieten („Aller guten Dinge sind drei!“) Anne Heinig hat dafür einen schönen Handzettel entworfen, der auf der nächsten Seite zu sehen ist. Dies und anderes Material dann hoffentlich bald zum fröhlichen Weiternutzen auf der Homepage (siehe oben 😊).



In der 2. Jahreshälfte steht dann auch die Planung für den nächsten **GO IN** im **Oktober** an (**Gifhorn, 25.10.2019**). Im November folgen die „**Freiraum für Gott**“-**Besinnungstage in Plön** gemeinsam mit P.

Johannes Dress **(04.-07.11.2019)**, außerdem „**Futtern wie bei Luthern**“ in **Neumünster (am 02.11.2019)** und im Dezember zum Auftanken die „**DEK**“ in Rehe (siehe unten den Eintrag vom 12.12.2018). Und in der Gemeinde ist bis dahin ja auch noch einiges los und manches gedanklich am werden. Wie schön!



Danke deshalb besonders für alle begleitenden Gebete und alle mutmachenden Worte, Gesten und Gaben!

Von der sommerlichen Ostsee grüßt herzlich

Ihr/Euer Helge Dittmer

IMMANUEL-GEMEINDE KIEL-ÉLSCHENHAGEN
FELSENSTRASSE 20 24147 KIEL

FREUNDE FÜR'S LEBEN

DAVID, JONATHAN & GOTT

SAMSTAG, 24. AUGUST, 10.00 BIS 16.00 UHR
SONNTAG, 25. AUGUST, 10.00 UHR FAMILIENGOTTESDIENST



INFO UND ANMELDUNG BEI: PASTOR HELGE DITTMER
TEL. 0431 785 86 86 **E-MAIL: KIEL@SELK.DE**

FREIRAUM FÜR GOTT

BESINNUNGSTAGE ZUR GEISTLICHEN ORIENTIERUNG



Titelbild: Echino / pixelio.de

4. bis 7. November 2019
Koppelsberg am Plöner See



Haupthaus mit 51 Betten



Raum der Stille

ANGEDACHTER TAGESABLAUF:

- 8.00 Morgenlob
- 8.30 Frühstücksbuffet
- 9.30 Erste Begegnung mit dem Bibelwort, Einführung und Impulse
- 10.00 Persönliche Zeit zur Vertiefung und freie Gestaltung
- 11.30 Gemeinsamer Austausch
- 12.15 Mittagsgebet
- 12.30 Mittagessen – Mittagspause
- 15.00 Kaffee | Tee | Kuchen
- 15.30 Gruppenangebot (z.B. Spaziergänge, Besichtigungen, Unternehmungen)
- 17.00 Gemeinsames Singen
- 18.00 Abendessen
- 19.30 Gemütlicher Abend: Anregendes, Besinnliches, Erheiterndes
- 21.00 Abendgebet

Die Tage beginnen am Montag, 4. November mit dem Nachmittagskaffee und enden am Donnerstag, 7. November mit einem gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst und dem Mittagessen.



Blick auf die Prinzeninsel

Anmeldung:

Ab sofort, spätestens bis zum 1. August 2019 bei:
Pastor i. R. Johannes Dress, Zum neuen Gehege 3,
29525 Uelzen, E-Mail: dress@selk.de

08. April 2019

GO IN ... schön war's!

2 Auszüge aus dem Gemeindebrief KI-RD/SL-FL 2-2019:



GO IN – WAS IST DAS?

- Zeit für und mit **GOtt** IN unserem Alltag und für unseren Alltag
- eine Möglichkeit, **GOtt** neu **IN** unser Leben zu lassen
- eine Chance, Schritte im Vertrauen auf Gott zu wagen

GO IN – WORAUF DÜRFEN WIR UNS FREUEN?

- nette Leute
- eine entspannte Atmosphäre
- reden über Gott und die Welt
- gute Musik
- Zeit, um von Gott zu hören, über ihn nachzudenken, mit ihm zu reden

GO IN – WER MACHT DAS?

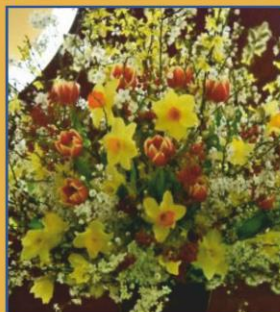
das »GO IN«-Team der Philippusgemeinde Gifhorn (SELK) und der Stephanusgemeinde Seershausen (SELK) zusammen mit Pastor Helge Dittmer aus Kriel

NEUGIERIG GEWORDEN?!

Dann mach Dich doch auf, komm rein, ruh aus, tank auf. Tu Dir was Gutes und nimm Dir die Zeit!

Wir sind da und freuen uns auf Dich! Und Gott ist da, um uns zu beschenken!

Philippusgemeinde Gifhorn (SELK)
Hamburger Straße 57
38518 Gifhorn



Im März gab es den ersten „GO IN“ – eine „Frucht“, die ermöglicht wurde durch unser Projekt „PIED“.

Der Bericht von Bernd Graumann von der Gifhorer Philippus-Gemeinde steht auf Seite 19.

Aktuelles zum „PIED-Projekt“

Im März gab es den ersten „GO IN“ – eine „Frucht“ die ermöglicht wurde durch unser Projekt „PIED“. Bernd Graumann aus der Gifhorner Philippgemeinde schreibt dazu:

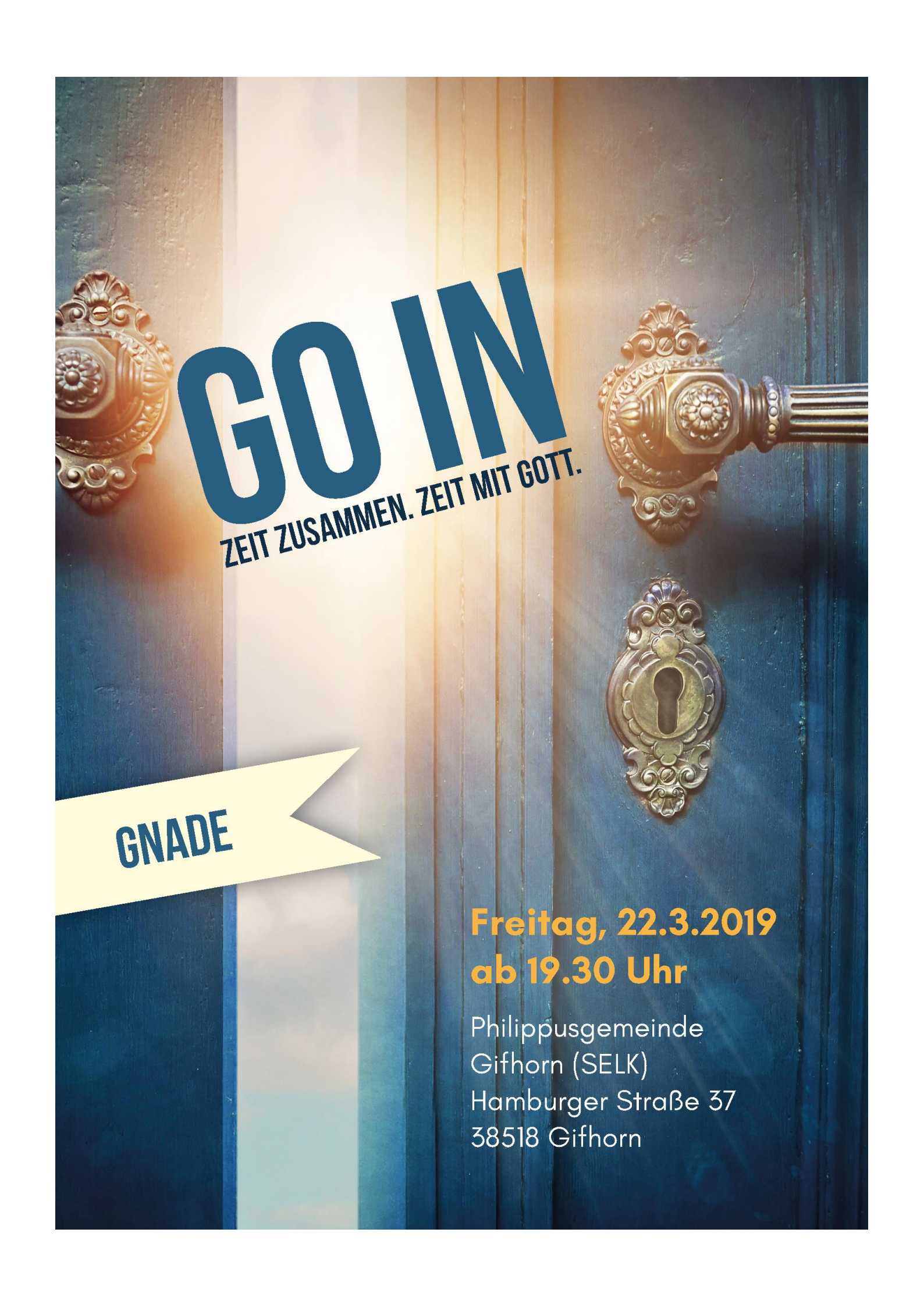


Am 22.03.19 fand bei uns in der Philippus Gemeinde Gifhorn ein „Abend der Begegnung“ zum Thema „GNADE“ mit Pastor Helge Dittmer aus Kiel statt. Dieser Abend wurde in Zusammenarbeit mit der Seershausener Stephanusgemeinde gestaltet.

Wie ist es dazu gekommen? Wir hörten über Mund zu Mundpropaganda, dass es das Projekt „PIED“ gibt und haben daraufhin Kontakt mit Kiel aufgenommen. Schon nach dem ersten Gespräch mit Pastor Dittmer wussten wir, dass es für uns der richtige Weg ist und waren Feuer und Flamme. ☺

Nach mehreren Telefonaten und EMAIL-Wechsel haben wir uns mit Helge Dittmer in Gifhorn getroffen und ein Konzept auf Basis des Projektes PIED ausgearbeitet. Als Ergebnis ist „GO IN“ entstanden = „Zeit zusammen und Zeit für und mit GOTT IN unserem Alltag und für unseren Alltag“. GOIN soll jetzt als fester Bestandteil in unserem Gemeindeleben Fuß fassen. Für dieses Jahr ist die zweite Veranstaltung mit dem Thema „GEBET“ am 25. Oktober geplant. Ziel war es in lockerer und entspannter Atmosphäre zusammen mit Freunden, Familie, Gästen und Menschen, die noch auf der Suche sind, über und mit Gott zu sprechen. Es war ein voller Erfolg und eine große Freude und viele unserer Gäste haben sich den zweiten Termin im Oktober bereits vorgemerkt.

Hinweis: Aktuelles vom PIED-Projekt finden Sie in regelmäßigen Abständen auch auf unserer Gemeinde-Homepage (www.kiel-selk.de). Einfach das Altarbild auf der Startseite anklicken oder auf den Hinweistext darunter drücken und schon öffnet sich eine PDF-Datei mit entsprechenden Berichten.



GO IN

ZEIT ZUSAMMEN. ZEIT MIT GOTT.

GNADE

Freitag, 22.3.2019
ab 19.30 Uhr

Philippusgemeinde
Gifhorn (SELK)
Hamburger Straße 37
38518 Gifhorn

GO IN – WAS IST DAS?

- Zeit für und mit **GOtt IN** unserem Alltag und für unseren Alltag
- eine Möglichkeit, **GOtt** neu **IN** unser Leben zu lassen
- eine Chance, Schritte im Vertrauen auf Gott zu wagen

GO IN – WORAUF DÜRFEN WIR UNS FREUEN?

- nette Leute
- eine entspannte Atmosphäre
- reden über Gott und die Welt
- gute Musik
- Zeit, um von Gott zu hören,
über ihn nachzudenken, mit ihm zu reden

GO IN – WER MACHT DAS?

das »**GO IN**-Team« der Philippusgemeinde Gifhorn (SELK)
und der Stephanusgemeinde Seershausen (SELK)
zusammen mit Pastor Helge Dittmer aus Kiel

NEUGIERIG GEWORDEN?!

Dann mach Dich doch auf, komm rein, ruh aus, tank auf.
Tu Dir was Gutes und nimm Dir die Zeit!

Wir sind da und freuen uns auf Dich!
Und Gott ist da, um uns zu beschenken!

Philippusgemeinde Gifhorn (SELK)
Hamburger Straße 37
38518 Gifhorn



08.März 2019



Lange nichts voneinander gehört ...

... Zeit, dass sich das ändert 😊!



Fröhlich sind wir in unser Projekt gestartet. Es macht Freude! In der Gemeinde ist Anfang des Jahres besonders die Veränderung spürbar, dass die Gesprächskreise in Kiel und Rendsburg nun jeweils

- a) am selben Tag
- b) zur selben Uhrzeit
- c) und 4mal im Jahr gemeinsam

stattfinden. Das erfordert eine gute, langfristige Planung, die sich aber lohnt: ein schönes, vielfältiges „Programm“ liegt vor uns, die gemeinsamen Abende ermöglichen Begegnungen und Austausch miteinander, die wir bisher in dieser Regelmäßigkeit nicht hatten und als Pastor kann ich an beiden Kreisen etwa gleich oft teilnehmen, was mich von Herzen freut. Gleichzeitig ist auch diese Umstellung ein wichtiges Zahnrad um PIED ins Laufen zu bringen und möglich zu machen.

Für das Projekt selbst nutze ich momentan hauptsächlich meinen wöchentlichen PIED-Tag am Mittwoch. Wenn er naht, freue ich mich wie ein kleines Kind darauf: Projekte planen (GO IN, Kinderbibeltag 2019, Freiraum-Besinnungstage, ...), Biblische Geschichten und Predigten vorbereiten, Ideen für die Gestaltung der Homepage entwickeln und manchmal sogar, wie Mitte Februar in Gifhorn fröhlich motivierte Geschwister treffen, um gemeinsam Dinge auf den Weg zu bringen:



So fiebere ich jetzt erstmal dem „GO IN“ am 22. März 2019 in Gifhorn entgegen (s.o.): Ein Versuch gemeinsam uns selbst und anderen eine (neue? erste?) Begegnung mit Gott zu ermöglichen, Zeit und Raum dafür zu eröffnen. Das Team aus Gifhorn und Seershausen bringt sich prima ein, jeder mit dem, was er/sie kann. Hände gefaltet und es fröhlich gewagt. Mal sehen, was Gott schenkt.

Manchmal werden freilich auch Vorhaben ausgebremst. Im Januar war es eine schlichte Grippe, die meine Teilnahme an der Jahreskonferenz der AGJE („ArbeitsGemeinschaft JugendEvangelisation in Deutschland“) verhinderte. Schade. Aber: Es wird schon seinen Sinn haben.

Heute, am 08. März durfte ich gemeinsam mit der lieben Kieler Kirchenvorsteherin Dorothea Singer das PIED-Projekt unserer Gemeinden auf der Synode unseres Kirchenbezirkes in Gistenbeck kurz vorstellen. Dorothea Singer hat einen ganz tollen Zugangsweg gefunden, um deutlich zu machen, auf welchen Weg wir uns gemacht haben. Und weil mehrfach erklären ja nie schadet, drucke ich unsere „Präsentation“ einfach mal im Folgenden ab – in der Hoffnung, dass sie auch für „Nicht-Synodale“ ein Gewinn ist.

Damit liebe Grüße aus Kiel! Wenn Sie für unsern Weg und die angeschobenen Projekte beten, sind wir Ihnen dankbar! Und wenn Sie Anregungen, Ideen, Fragen haben – scheuen Sie sich bitte nicht, sich einfach bei mir/uns zu melden! *Gott segne Sie!*

Ihr/Euer Helge Dittmer



PIED – Was ist das?



Vorstellung unseres Weges als Gemeinden
auf der Bezirkssynode Niedersachsen-Ost der SELK
am 08. März 2019 in Gistenbeck

Dorothea Singer:

Wer meinen familiären Hintergrund kennt weiß: Ich habe eine Beziehung zu Schuhen – ausdrücklich keinen Schuhtick. [Für diejenigen, die mich nicht kennen 😊: Meine Familie führt seit Generationen ein Schuhgeschäft.]

Schuhe gibt es in unterschiedlichsten Formen, Farben und Funktionen. Aus einer Fülle von Möglichkeiten gilt es, den passenden Schuh zu finden. Dieser muss dem Anlass und den Wegen gerecht werden aber in erster Linie muss er zum eigenen Fuß (französisch übrigens „pied“) passen damit man sich gerne darin fortbewegt.



Sie mögen denken, was das mit dem Strukturprozess in Kirche und Bezirk zu tun hat – ich komme darauf.

Wie alle Gemeinden wurden wir auch in der Parochie Kiel- Rendsburg/Schleswig und Flensburg dazu aufgefordert uns auf den Weg des Strukturprozesses zu begeben. Tja, welchen Schuh sucht man denn dafür aus? Mehr als einer geht nicht, dann fällt man auf die Nase und kommt gar nicht voran oder wird zum Totalausfall. Also eine schwierige Entscheidung.

In unseren Gemeinden haben wir uns der Strukturdebatte an Gemeindeabenden in Gesprächen (auch mit unserem Superintendenten), in Gemeindekreisen, in einer Vorstandsklausur und in Gemeindeversammlungen gestellt. Ein langer intensiver Prozess um den passenden Schuh zu finden.



Unser Modell heißt PIED, „Pastor im evangelistischen Dienst“. Es passt zu nahezu allen beteiligten Fußknochen und Weichteilen in unserer Parochie. – Glauben Sie mir, ein Fuß hat sehr viele anatomische Strukturen und Eigenheiten. – Das Projekt PIED haben wir zunächst auf 5 Jahre angelegt (Vielleicht drückt der Schuh im Gebrauch?).

Wir als Parochie stellen unseren Pastor zu 25% von seinen Diensten frei, damit er Formate und Projekte entwickeln und begleiten kann, die sich an Menschen wenden, die unserem Herrn noch nicht begegnet sind oder sich fernhalten. Uns geht es bewusst darum Menschen neu zu erreichen, Gottes Liebe weiterzutragen und Herzen anzurühren.



Helge Dittmer:

Wie fülle ich die PIED-Zeit inhaltlich?

Dazu 3 Beispiele aus einer größeren Fülle:

- Ich mache für mein Leben gerne **Kinder-Bibelfreizeiten**. Hier habe ich immer schon Gemeinden unterstützt, die Hilfe in dieser Arbeit brauchten. Jedes Jahr habe ich nun die Möglichkeit, diese Arbeit verstärkt in Gemeinden zu starten und zu fördern. 2019 sind das 2 Gemeinden in Niedersachsen – 1 davon seit längerem vakant.
- Das Material, das dabei von mir dazu erarbeitet wird (biblische Geschichten, Lieder, ...), soll zudem so aufbereitet werden, dass wir es anderen zur Verfügung stellen können, damit sie es ebenfalls zu nutzen können. Dazu bin ich dabei, eine **Homepage** zu erstellen, die dieses Material dann unkompliziert für die eigene Arbeit in der Gemeinde zum Download anbietet.
- Dort wo Menschen nach Wegen suchen, anderen Menschen zu einer neuen oder ersten Begegnung mit Gott zu verhelfen, mache ich mich auf, mit ihnen Konzepte und Ideen zu entwickeln, die zu ihnen passen und sie auszuprobieren. So werde ich zweimal in diesem Jahr im Raum Gifhorn sein, zum „**GO IN**“ einer Abendveranstaltung unter dem Motto: *Zeit zusammen. Zeit mit Gott*. Dieses Angebot wird von einem gemeindeübergreifenden Team durchgeführt – und kann, sollte es gelingen, gerne auch „exportiert“ werden in andere Gemeinden (indirekt über die Aufnahme der Idee von der Homepage – oder direkt mit mir und GO IN – Teamern aus den Start-Gemeinden).

**Wie gestaltet sich dieser Teil meiner Arbeit zeitlich?
Was heißt ¼ der Gemeindearbeit für dieses Anliegen?**

Ein Monat hat 4 Wochen. Ein Viertel (25%) ist 1 Woche. Macht 6 Tage im Monat oder 72 Tage im Jahr.

Wir teilen diese Tage wie folgt auf: **1 Tag jede Woche** (macht 4 Tage im Monat oder 48 Tage im Jahr) – dafür „organisieren“ wir gemeinsam unsere Gemeindearbeit so, dass das klappt (Kreise wurden umgelegt, Arbeitsaufgaben anders zugeordnet, ...).

Der 1 Tag pro Woche liegt fest (MI). In seelsorgerlichen Notfällen gehen diese aber immer vor (heißt: der Pastor verzichtet unvorhergesehen auf PIED). Der PIED-Tag wird dann aber kurzfristig nachgeholt (heißt: die Gemeinden verzichten dann unvorhergesehen auf ihren Pastor).

Bleiben **24 Tage für besondere Projekte** in anderen Gemeinden – diese Tage werden mit Vorlauf von 1 Jahr genau geplant, damit Sie sich möglichst gut in die Gemeindearbeit vor Ort fügen (darin haben wir in unserer Diaspora-Situation schon eine gewisse Übung).

Die besonderen Projekte sind nicht orts-, bezirks- oder regionsgebunden, sondern richten sich nach Bedarf, Nachfrage und Machbarkeit. Da wo Menschen winken und sagen: *Komm rüber und hilf uns!* Da suchen wir nach Wegen, genau das zu tun.

Ein Honorar für meine Arbeit im Rahmen von PIED fällt nicht an (ich bekomme ja mein Gehalt und meine Gemeinden haben meine Arbeitsplatzbeschreibung so angepasst, dass dieser besondere Dienst möglich und gewollt ist). Allein meine Fahrtkosten für die jeweiligen Einsätze sollten von den Gemeinden übernommen werden, in denen ich als PIED mitarbeite.

Erste Erfahrungen?

Nach dem Start von PIED am 1. Advent habe ich bisher 8 Tage in der Woche für das Projekt gearbeitet (das klingt für 3 Monate wenig – aber: bei Krankheit, Pfarrkonvent oder Urlaub bleibt natürlich auch diese Arbeit liegen, wie andere Gemeindearbeit ja ebenfalls). Doch ich darf sagen: PIED beflügelt mich ungemein. Es macht mir Freude, hier regelmäßig einmal die Woche ganz beim Kern dessen zu sein, was ich kann und liebe und anderen dadurch wenn möglich eine Hilfe zu werden. Gott mit unseren je eigenen Gaben zu dienen, ist eines der schönsten und erfüllendsten Erlebnisse, die es gibt. Und dafür Freiraum und Rückenwind von anderen zu bekommen, ist etwas Wunderbares. Für mich ist PIED so ein persönliches „Projekt Jesus Erreicht Dich“, für das ich Gott und meinen Gemeinden von Herzen dankbar bin und auf dessen weitere Entwicklung ich mich freue.

Dorothea Singer:

Voll im Vertrauen darauf, dass Gott seine Kirche wohl versorgt und einen Plan hat, wagen wir diesen kreativen Ansatz – weg vom Verwalten bestehender Strukturen hin zu mehr Bewegung in die Welt in der wir leben. Unsere Gemeinden machen sich infolge dieser internen Entscheidung auf den Weg zu mehr Eigenverantwortung auch in geistlichen Belangen. Wir übernehmen vermehrt Lesegottesdienste, leiten Gesprächskreise und Gruppen, übernehmen auch einmal den Jugendkreis oder den Konfirmandenunterricht.

Missionarisch-diaconische Ideen werden ins Auge gefasst, beleuchtet und auf den Weg gebracht. Alles Aufgaben an denen wir als Gemeinden und Gemeindeglieder auch geistlich wachsen.

Unser Pastor bekommt Zeit, sich in anderen Gemeinden auf Anfrage mit seinen evangelistischen Gaben und Ideen einzubringen, weil wir ihm die Freiräume innerhalb unserer Pfarrstelle einräumen. Wir überlassen 1/4 seiner Dienstzeit vor Ort evangelistischen Projekten und Ideen in unserer Gesamtkirche.

Seit unsere Gemeinden im Dezember beschlossen haben diesen Weg zu gehen, sind schon neue Ideen entstanden, Energien frei geworden und erste Teilabschnitte beschritten. PIED wird eingelaufen und passt ganz gut.

Ich möchte Mut dazu machen – alle ermuntern (es macht nämlich auch Spaß), sich kreativ auf die Suche nach dem eigenen geeigneten Schuh zu machen.

Gott ist sicher ein sehr guter Einkaufsberater. Wir dürfen gespannt sein.



12.Dezember 2018



Beschenkt – Beglückt – Gesegnet



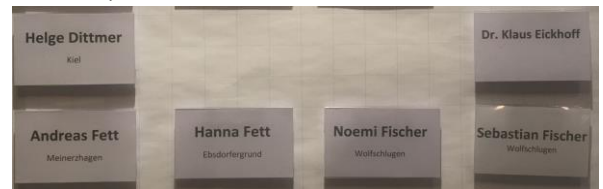
Besser hätte unser Projekt gar nicht beginnen können!

Dankbar beflügelt von der einmütigen PIED-Entscheidung unserer Gemeinden, bin ich gleich am 3. Dezember 2018 nach Rehe im Westerwald gereist. Dort tagte von Montag bis Donnerstag die „Deutsche Evangelistenkonferenz“ – eine fröhliche Schar von etwa 120 Frauen und Männern aus ganz verschiedenen Kirchen und christlichen Werken, die alle ein Ziel eint: *Die Botschaft von Jesus Christus in die Welt zu tragen!*



Die jährliche Konferenz dient dabei der Begegnung und dem Austausch, dem voneinander und miteinander lernen, dem Kraft schöpfen und sich zurüsten lassen. Ein festlicher „Abend der Begegnung“ mit einem wunderbaren Festmahl an liebevoll eingedeckten Tischen bildet dabei traditionell den Auftakt. Und es folgen Tage, die reichlich gefüllt sind mit Bibelarbeiten und Vorträgen, mit Gespräch, Gesang, Zeit für Seelsorge und vor allem immer wieder: gemeinsamem Gebet!

Was wurde ich beschenkt in diesen Tagen! Nicht nur, dass ich liebe Geschwister kennenlernen und wertvolle Kontakte knüpfen konnte (ob nun den Kindermissionar Achim Ullrich aus Sehnde; Siegmар Borchert aus Hamburg, der in diesem Jahr neu bei der Deutschen Zeltmission angefangen hat; den Jugendreferenten Hannes Noweck aus Bad Oeynhausen; den Internet-Evangelisten Jörg Bauer aus Berlin und andere mehr). Auch die gemeinsame Zeit unter Gottes Wort, die guten Vorträge (z. B. von Dr. Klaus Eickhoff aus Österreich oder auch von Pfr. Reinhard Holmer aus Elbingerode im Harz) brachten derart viele gute Gedanken und Anstöße, dass ich noch lange etwas zum Nachsinnen, Ausprobieren, Vertiefen und Lernen davon haben werde. Alles unter dem zentralen Thema: **„Jesus – die Mitte von Verkündigung und Seelsorge“** Der Austausch über praktische Fragen tat ein Übriges (unter anderem berichtete Dr. Theo Lehmann in einem „Werkstattgespräch“, was ihm geholfen hat in seinem Dienst).



Namensschilder der Teilnehmer (Ausschnitt)
*Ich bin sehr dankbar für den Bruder rechts neben mir
(trotz „räumlichen Distanz“ zwischen uns) 😊*

Tief beeindruckt und gestärkt hat mich aber vor allem auch das intensive gemeinsame Gebet! Das ist etwas, was man in und von diesem Kreis wirklich lernen kann! Schon morgens um 8.00 Uhr trafen wir uns vor dem Frühstück in Kleingruppen um die Hände zu falten. Und jede gewonnene Viertelstunde im Zeitplan wurde für eine weitere Gebetsgemeinschaft genutzt. Dabei ging es keineswegs nur um das „Kleinklein“ der eigenen Projekte und Anliegen. Sondern es wurde Gott umfassend gedankt und Fürbitte getan: für Kirche und Gemeinden, für Werke und Dienste, für unser Land und alle politisch Verantwortlichen – und auch ganz persönlich für Menschen, von deren Nöten und Freuden wir auf der Konferenz erfuhren. Es war einfach wunderbar, das erleben zu dürfen – so unkompliziert, selbstverständlich und von Herzen.



Völlig beglückt bin ich dann am Donnerstag, den 6.12. wieder heim nach Kiel gefahren! Gott hat seinen Segen reichlich ausgeschüttet! Mit vielen Anregungen und Arbeitshilfen im Gepäck mache ich mich nun auf in das erste PIED-Jahr, das vor uns liegt. Ich freu mich drauf!

Ihr/Euer Helge Dittmer

Mehr über die DEK unter: www.deutsche-evangelistenkonferenz.de

03. Dezember 2018



*... und Jesus wandelte auf dem Meer und ... sprach zu ihnen:
Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!
Und er stieg zu ihnen ins Boot, und der Wind legte sich.
(Die Bibel, Markusevangelium, Kapitel 6)*



Das „PIED-Projekt“!

Mit dem ersten Advent 2018 beschreiten die Gemeinden Kiel-Rendsburg-Flensburg der SELK neue Wege. In Zeiten, in denen auch unsere Kirche leider immer weniger Pastoren hat, möchten wir versuchen, aus den uns anvertrauten Gaben und Möglichkeiten das Beste für möglichst viele Menschen zu machen. Auf diese Weise wollen wir dem Auftrag Jesu folgen, sein Reich zu bauen – an vielen Orten und bei uns. Dazu wurde die „PIED-Idee“ geboren.

Das Wort „**PIED**“ steht zunächst einmal als Abkürzung für „**P**astor **I**m **E**vangelistischen **D**ienst“. Das zeigt einen ersten, wesentlichen Ansatz des Projektes auf: Unser Pastor, Helge Dittmer, soll nach einmütigem Beschluss unserer Gemeindeversammlungen $\frac{1}{4}$ seiner Arbeitszeit bewusst in eine evangelistisch-missionarische Arbeit investieren. Wir senden ihn – in einem zeitlich klar umrissenen Rahmen – aus, um bei Kinderbibelwochen, missionarischen Aktionen, evangelistischen Abenden, ... die frohe Botschaft von Jesus Christus weiterzugeben, andere Gemeinden in dieser zentralen Arbeit zu unterstützen, evangelistische Einsätze vor und nachzubereiten, sich durch die Gemeinschaft mit evangelistisch tätigen Christen anderer Gemeinden und Kirchen befruchten zu lassen, Hilfsmittel für Gemeinden im Internet zur Verfügung zu stellen, und, und, und.

Damit unser Pastor das tun kann, wollen wir ihm die nötigen Freiräume schaffen. Das heißt: wir richten unsere Gemeindegarbeit entsprechend aus, versuchen unsere eigene Mitarbeiterschaft neu zu gestalten und wollen die eigenen Gaben mehr entdecken und sie verstärkt in die Arbeit unserer Gemeinden mit einbringen.

Zugleich hat das Wort „**PIED**“ aber auch im Französischen und im Englischen interessante Bedeutungen: Dort steht es zum einen für „**Fuß**“, zum andern für „**gescheckt**“. Wir möchten mit diesem Versuch, der zunächst auf einen Zeitraum von 5 Jahren angelegt ist, also einen **Fuß** „raus aus dem Boot“, „raus aus der Komfortzone“, „raus auf die Wellen“ in die Welt um unser herum gehen – in dem wir Jesus zu den Menschen bringen. Das „neue“ Arbeitsfeld unseres Pastors soll dabei auch uns selbst inspirieren, Wege zu suchen, um diakonisch-missionarisch in Kiel, Rendsburg und Flensburg tätig zu sein und es immer wieder neu zu werden. So, wie es uns von Gott gegeben ist. So, wie wir es eben können. Und mit Unterstützung anderer dann auch gerne immer wieder auf ganz neue, uns herausfordernde Weise: Wenn der „auswärtige Dienst“ von Pastor Dittmer uns dazu neue Ideen sowie Begegnungen und Zusammenarbeit mit anderen Glaubensgeschwistern ermöglichen sollte, wäre das ein großes Geschenk für uns! Es kommen dann hoffentlich am Ende ganz viele „**gescheckte**“, bunte, unterschiedliche Möglichkeiten dabei heraus, Jesus Christus zu den Menschen zu bringen und seine Liebe weiterzugeben in Wort und Tat.

Damit wird „**PIED**“ letztlich auf vielfältige Weise zu einem „**P**rojekt **I**esus **E**rreicht **D**ich“. Dass genau das geschehen möge, dafür beten wir!

Wenn Sie uns und unseren Pastor auf diesem Weg **unterstützen** wollen, dann **beten** Sie doch bitte mit uns für dieses Projekt. Was uns konkret gerade bewegt, darüber werden wir hier regelmäßig **informieren** – solange bis Sie hoffentlich im Lauf des Jahres 2019 über unser „Jesusboot“ auf eine eigene PIED-Website gelangen. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, **schreiben** Sie uns eine Mail oder **rufen** Sie Pastor Dittmer einfach **an**. Und natürlich können Sie unsere Idee und deren Umsetzung auch gerne finanziell unterstützen. Alle **Spenden**, die unter dem Stichwort „**PIED-Projekt**“ auf dem Kieler Gemeindekonto eingehen, werden ausschließlich für die evangelistische Arbeit von Pastor Dittmer und die weitere Realisierung des PIED-Projektes verwendet.

Danke, dass Sie Anteil nehmen an unserem Weg.

Gott segne Sie!

Ihre Gemeinden aus Kiel, Rendsburg und Flensburg in der SELK mit Ihrem Pastor Helge Dittmer